

Clm. 12259 der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek München stammt aus dem Kloster Raitenbuch und enthält verschiedene ursprünglich selbständige, später in einem Band vereinigte Abhandlungen, deren letzte die Ueberschrift: 'Hec est cronica Ludwici incliti imperatoris quarti' trägt. Die Schriftzüge weichen von denen der sämtlichen in dem Band vereinigten Stücke ab, sie sind plump und unbeholfen. Die andern Abhandlungen gehören der Wende des 14. zum 15. Jahrh.¹ an, die unsrige dürfte kurze Zeit vorher geschrieben sein. Der Text ist arg verderbt. Pez² gab an, dass er seine Ausgabe nach einer Raitenbacher Hs. gemacht habe; der bekannte Pollinger Kanoniker Eusebius Amort habe diese zu Raitenbuch aufgefunden, sie Raymund Duellius mitgetheilt, von welchem wiederum er selbst sie erhalten habe. Jedenfalls geschah dies nur in Form einer Abschrift; denn hätte Pez unsere Hs. vor sich gehabt, so hätte er wohl den Theil, den wir unten mittheilen werden, und einige andere Stellen in seiner Ausgabe nicht weggelassen. Auffallenderweise zeigt die letztere an einigen Stellen einen gegenüber clm. 12259, allerdings wenig, erweiterten Text, so dass man, wenn diese kleinen Zusätze nicht von Pez selbst herrühren, daran denken könnte, in Raitenbuch sei ausser clm. 12259 noch ein zweites Exemplar der Vita vorhanden gewesen. Diese Möglichkeit wäre geeignet, Lütolfs Ansicht³ über den Ursprungsort der Vita zu stützen, wonach der Verfasser in Raitenbuch zu suchen sei, wenn Pez' Vorlage eine Abschrift des Originals gewesen wäre. Der Text bei Pez ist aber ebenso schlecht, theilweise noch schlechter wie der des clm. 12559, und so werden wohl die erwähnten geringfügigen Zusätze bei Pez von diesem selbst herrühren.

Cod. 3520⁴ der k. k. Hofbibliothek zu Wien stammt aus Mondsee und enthält auf Fol. 210—219 die Vita. Die in den letzten Jahrzehnten des 15. Jahrh. gefertigte Abschrift ist flüchtig und voll von Schreibfehlern; einzelne Worte sind oft bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

1) Eine der Abhandlungen endigt auf fol. 143' mit folgender Angabe: 'Hec sumula rudium auctentica conscripta sub anno domini 1396 completa est in ebdomada resurrectionis', eine andere auf fol. 31: 'Expliciunt . . . anno incarnationis domini 1401 in vigilia Dorot'. 2) Script. rer. Austr. II, 415, observatio praevia. 3) Lütolf, Ueber den Verfasser der Vita Ludovici quarti imperatoris, in Forsch. z. Deutsch. Gesch. XV, 566. 4) Inhaltsbeschreibung von Wattenbach im Arch. X, 496 und von Mayr im N. Arch. V, 132.